

## Pascal Kochem auf den Punkt schnell

(05.08.2005) „Land unter“, hieß es in der zweiten Hälfte des zweiten Qualifyings für den 14. Lauf des RECARO Formel-3-Cups. Im strömenden Regen konnte Pascal Kochem sein Versprechen gegenüber seinem Team Seyffarth Motorsport einhalten und die Pole-Position und damit einen Zusatzpunkt einfahren.

Durch die widrigen Bedingungen kam es vor allem auf den richtigen Zeitpunkt an. Schon sieben Minuten nach Beginn übernahm Kochem die Führung und gab diese bis zum Ende nicht mehr ab. So sehr sich die Konkurrenz auch anstrengte, die 1:32.685 Minuten, die Pascal Kochem vorgelegt hatte, waren nicht mehr zu erreichen. Vor allem Peter Elkmann drehte trotz immer stärker werdenden Regens Runde um Runde und versuchte verzweifelt seinen bis dahin erreichten achten Startplatz zu verbessern. Doch am Ende musste auch der souveräne Tabellenführer einsehen, dass auf dem überfluteten Circuit in Assen keine Zeitverbesserung mehr möglich sein würde. So waren im letzten Drittel des 30-minütigen Zeittrainings nur noch vereinzelte Monoposti auf der Strecke zu finden.

Neben dem Rookie Kochem erwischte nur noch Ho-Pin Tung den richtigen Zeitpunkt für eine schnelle Runde. Der Chinese landete mit 0.228 Sekunden Rückstand auf Rang zwei. Knapp daneben lag Martin Hippe. Er versuchte eine Runde zu spät die Spitze zu attackieren. Da war aber schon zu viel Wasser auf der Strecke, um auf die Führenden aufschließen zu können. In der Trophy-Wertung eroberte Christer Jöns wieder den ersten Platz. Ihm folgten Christopher Kuntz und Kevin Fank.

**Pascal Kochem:** Heute lag das Glück auch mal auf unserer Seite. Alles hat gepasst: Das Auto war gut und unsere Veränderungen waren auch erfolgreich. Meine schnellste Runde war gut, nicht perfekt, aber sie kam zum richtigen Zeitpunkt. Ich bin die schnellste Zeit gefahren, als am wenigsten Wasser auf der Strecke war.

**Ho-Pin Tung:** Im ersten Qualifying haben wir mit der Einstellung des Autos total daneben gelegen. Mit den Veränderungen zum zweiten Zeittraining waren wir viel besser. Ich konnte die Geschwindigkeit besser mitgehen. Ab der Mitte des Trainings wurde der Regen zu heftig und wir hatten keine Chance mehr die Zeit zu verbessern.

**Michael Devaney:** In den ersten Runden habe ich einige Veränderungen getestet. Damit haben wir uns zu lange Zeit gelassen. Als ich dann meine schnellste Runde gefahren bin, waren wir eine Runde zu spät dran. Zum Glück konnten wir noch relativ gut attackieren, aber für weiter nach vorne hat es nicht gereicht. Heute ging es nur darum, wer wann gefahren ist.

 Drucken